

## **A-Tourenwoche 14. – 18.08.2017**

Vorgesehen war eine Tour im Aletschgebiet. Doch wegen zu viel Schnee in dieser Region, und das im Monat August, kam alles anders! Unser selbstgeführtes Taxi startete vom Kurzparking in Bern, besetzt mit 8 hochmotivierten Berglern. Der Weg führte uns durch den Lötschberg, über den Simplon nach Italien ins südliche Monte Rosa-Gebiet. In Alagna parkten wir das Taxi und stiegen mittels Luftseilbahnen auf und wanderten etwa 1 Stunde auf die Mantovahütte. Am Dienstag begann die wirkliche Tour. Wir stiegen zuerst den Weg vom Vortag zurück, dann über den Borsgletscher auf den SO-Grat des Giordanispitizes. Eine atemberaubende Kletterei im 3. Grad bei schönstem Wetter, wow war das cool! Mit zwischendurch letzten Kräften bezwangen wir den felsigen Gipfel auf 4046m, unser Tagesziel. Wir verweilten kurze Zeit da oben und stärkten uns mit Profiant. Der Abstieg erfolgte über den SW-Gletscher zurück zur Hütte. Die Wochenvorschau entwickelte sich zu unseren Gunsten, so dass sich viele Optionen über den weiteren Verlauf der Woche ergaben. Aufgrund vieler Teilnehmer die schon diverse Berge am Monte Rosa bestiegen haben, entschieden wir uns am Folgetag zurück in die Schweiz zu fahren. Die luftlinienmässig nur zirka 25 km entfernte Allmagellerhütte wurde zu unserem neuen Bestimmungsort. Nach ca. 5 Stunden Autofahrt waren wir in Saas-Almagell. Von da stiegen wir in 3 Stunden zur Hütte auf knapp 2900m, ein eher leichterer Tag. Der Donnerstag war dann sportlicher. Um 4 Uhr gab es Frühstück und gleich danach startete wir Richtung Rottalgrat. Zuerst Steinwanderung, dann stiegen wir in den Grat ein und kletterten mit 3 Seilschaften im teils schwierigem Gelände Richtung Weissmies. Auch das war absolut genial und in der Gruppe wurde das Schlagwort „2c-Plättli“ als Massstab für problematische Stellen eingesetzt. Nach der Kletterei kam dann noch der Gletschergrat bis oben auf 4017m. Trotz langsam aufziehenden Wolken sahen wir die Pracht der umliegenden Berge. Der Abstieg über den Südgrat wurde dann für Einige etwas länger und nach etwa 11 Stunden waren wir wieder am Tagesausgangsort. Am letzten Tag kletterten wir die Dri Horlini, direkt vor der Haustüre. Wir begannen links, einige Wenige mit Kletterfinken, und bezwangen den beraubenden Grat mit anspruchsvollen „2c-Plättli“ und Abseilstellen. Die ganze Tour dauerte bis in den Nachmittag hinein und der Weg bis runter zum Auto zog sich hin. Nach 5 Uhr fuhren wir zurück und in Bern kamen wir gegen 20 Uhr an. Nach einer herausragenden Woche mit sehr vielen Hochs verabschiedeten wir uns voneinander. Vielen herzlichen Dank an alle und speziell an Adi und Pio für die tolle Organisation, die mit enormer Flexibilität verbunden war!

Daniel